

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: P. M. Schmitz in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Deutschland.

NPC. Berlin, 2. März. Im Abgeordnetenhaus wurden heute die Verhandlungen bei dem Etat der allgemeinen Finanzverwaltung wieder aufgenommen. Die Verhandlungen hielten im Ganzen ein nur geringes Interesse. Abgeordneter Kapp zog zunächst seinen Antrag auf Kündigung des mit Waldeck abgeschlossenen „Accessions“-Vertrages zurück, um ihn bei späterer Gelegenheit wieder aufzunehmen. Ein Antrag auf Erhöhung des der Stadt Elbing zu gewährenden Communalzuschusses zur Tilgung ihrer Kriegsschuld um 20,000 Mark wurde der Budget-Commission überwiesen und eine Petition des Regierungs-Direktors a. D. Wegener in Kassel um Aufhebung des Wartegeldes und Gewährung von Wohnungsgeldzuschuß an die zur Disposition gestellten Beamten des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen durch Uebergang zur Tages-Ordnung erledigt. Dasselbe Schicksal erfahren zwei das gleiche Verlangen ausdrückende Petitionen eines Gerichtsrathen und Rechnungsrevisors.

Nach Bewilligung dieses Etats erhob sich eine längere Debatte über die zu dem Etat der Seehandlung gestellten Anträge des Abgeordneten v. Wedell auf ein Verbot der Theilnahme dieses Instituts an Consortialgeschäften und des Abgeordneten v. Kardorff auf Auflösung der Seehandlung, sobald die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes dies gestatten. Zur Rechtfertigung des letzteren Antrages wurde angeführt, daß die Seehandlung den Staat in eine schiefe Stellung zur Börse bringe und Anlaß zu allerlei Verdächtigungen durch die Presse gebe. Ihre mit den Staatsgebern betriebenen Geschäfte erstreckten sich überdies auf Manipulationen, die in Verbindung mit größeren Bankhäusern durchgeführt würden und die daher um so bedenklicher seien, als dadurch der Verdacht erweckt werde, daß diese Häuser in unbilliger Weise vom Staate begünstigt würden. Andererseits wurde zur Begründung des ersten Antrages geltend gemacht, daß die aus dem Geschäftsverkehr zwischen der Seehandlung und den Bankhäusern entspringende Solidarität zu einer bedenklichen Staatshilfe für das große Kapital führe, und deshalb Verdächtigungen mit einem Anschein von Begründung erzeugen müßten. Zum Beweise dafür wurde an die Manipulationen bei Theilnahme an Eisenbahn- und fremden Staatsanleihen erinnert.

Abgeordneter Windthorst zog aus diesem Sturmhauf gegen die Seehandlung den Schluß, daß der allgemeine Sinn im Volke anfangs, instinctiv zu fühlen, daß an dieser Seehandlung, die er früher für ein harmloses Frischgeschäft gehalten, etwas nicht richtig sei. Diese tägliche Association mit Bankgeschäften zu industriellen Unternehmungen bringe dem auch allerdings jene in bedenkliche Berührungen und könne gar leicht den Verdacht erwecken, daß auch dieses Institut auf ähnlichen Wegen wandle, welche das Gründersystem betreten. In eine solche Lage solle sich aber der Staat nicht bringen. Er halte vielmehr dafür, daß der Staat und die Staats-Institute derartige Geschäfte mit Anstand nicht treiben könnten. Die Geschäfte, die der Staat zu machen habe, könne er sehr wohl mit der Reichsbank schließen. Durch die überaus regierungsfreundliche Haltung der Linken dazu gedrängt, richtete der Abgeordnete an dieselbe die Frage, ob sie denn schon zu dem Capital in so naher Verbindung stehe, daß eine bloße Kritik sie in so große Erregtheit versetze.

Mit dieser Bemerkung schied der Redner einen wunden Fleck an den Liberalen berührt zu haben, indem die Partei sich immer unwilliger geberdete und Laster im Tone äußerster Empfindlichkeit dem Herrn Dr. Windthorst den persönlichen Vorwurf machte, daß er absichtlich darauf ausgehe, die Feilheit des Hauses zu erregen, auch mit feigender Gereiztheit sich gegen die Windthorst'sche Fragestellung als eine affirmative Behauptung wendete, dabei mit fichtbarer Ueberhebung den parlamentarischen Vehm. ihrer spielend. In der Sache selbst mußten freilich Laster sowohl, als Eügen Richter zugeben, daß die Seehandlung wirtschaftlich ihre schädlichen Seiten habe, und daß ihre Fortexistenz politisch sich nicht rechtfertigen lasse. Gleichwohl könne die liberale Partei den gegen die Seehandlung gerichteten Anträgen nicht zustimmen, weil sie sonst die gegenwärtige liberale Finanzpolitik verlängern würde.

Der Finanzminister, welcher sich mit allem Nachdruck gegen die Anträge aussprach, meinte, daß dieselben keine weitere Bedeutung hätten, als die einer Kritik der Seehandlungs-Verwaltung. Schließlich wurden abgelehnt: der Antrag Kardorff gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und einiger Freiconservativen, der Antrag v. Wedell gegen die Stimmen der Conservativen und einzelner Freiconservativen und ein inzwischem vom Abgeordneten Kette eingebrachter abgeschwächter Antrag auf Unterjagung von Consortialgeschäften fast einstimmig.

Die liberale Seite des Hauses, welche vor der neuesten liberalen Werra die heftigsten Angriffe gegen das Seehandlungsinstitut gerichtet hatte, hat also auch bei dieser Gelegenheit aus Parteirücksichten sich desavouiren zu sollen geglaubt.

Nach dieser Abstimmung wurden noch persönliche Bemerkungen zwischen den Herren Dr. Windthorst, Laster, Kardorff, v. Below und Richter ausgetauscht.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr. Tagesordnung: Competenz-Gesetz und zwei kleine Gesetzentwürfe.

Berlin, 2. März. Wegen eines Uebereinkommens mit Oesterreich-Ungarn, betreffend Naturalisation, hat der Bundesrath beschlossen: mit Einleitung von Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn zum Zwecke eines Uebereinkommens wegen gegenseitiger Durchführung von Anordnungen, wonach die Naturalisations-Urkunde nur dann erteilt würde, wenn der Aufzunehmende die Entlassung aus seiner bisherigen Staatsangehörigkeit nachgewiesen hat, sich einverstanden zu erklären.

Der neuernannte Gesandte des deutschen Reichs am belgischen Hofe, Graf Brandenburg, beabsichtigt heute Abend 10 Uhr von hier zur Ueberreichung seiner Creditive nach Brüssel abzureisen.

In der Untersuchung gegen den Fürstbischof Förster wegen Androhung beziehungsweise Verhängung der großen Excommunication gegen den Propst Rüd zu Rähme hatte bekanntlich das Obertribunal in der Sitzung vom 28. Januar d. J. auf die Nichtigkeit der Beschwerde des Angeklagten das Erkenntniß des Appellationsgerichts zu Posen vernichtet und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Kammergericht verwiesen. In dem nunmehr angefertigten und dem Angeklagten zugestellten Erkenntniß wird, wie wir der Germania entnehmen, vom höchsten Gerichtshofe folgende Rechtsanschauung ausgesprochen: „Die Androhung der großen Excommunication ist nur dann gesetzlich unzulässig, wenn entweder gleichzeitig die Verzehrsperre (d. h. das Verbot des Verkehrs mit dem Excommunicirten) oder die öffentliche Bekanntmachung der erwähnten Strafe angedroht wird.“ Das Appellationsgericht zu Posen hatte den Angeklagten verurtheilt auf Grund der Feststellung, daß Förster bei der Androhung und Verhängung der großen Excommunication den Willen gehabt habe, die Excommunication namentlich zu verhängen und zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und dadurch das Verbot des Verkehrs mit Rüd allgemeiner bekannt und wirksam zu machen. Diese Feststellung genügte jedoch nach der Ausführung des Obertribunals nicht, um Förster zu verurtheilen.

Die Verhandlung der bereits angekündigten Gründer-Proceße nimmt schon in der nächsten Woche ihren Anfang. Die erste Anklage geht gegen Dufour und Gen. wegen Verschleierung des Vermögensstandes der Gesellschaft durch unrichtige Aufstellung der Bilanz. Als öffentlicher Ankläger wird Staats-Anwalt Tessenfeld, als Verteidiger Rechtsanwalt Muntel fungiren.

Darmstadt, 3. März. Die hessische zweite Kammer ist auf den 10. März einberufen. Hauptgegenstand der Verhandlungen wird der Antrag der oberhessischen Bahnen durch den Staat sein; außerdem einige kleinere Vorlagen.

München, 3. März. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Minister des Innern auf die Interpellation des Abgeordneten Dr. Jörg in Betreff Vorlage eines neuen Wahlgesetzes, die Regierung vermöge die von dem Interpellanten behauptete Auffassung, wonach das Wahlgesetz vom Jahre 1848 in Folge des neuen Gesetzes über die Anfassungsmacht rechtlich ungültig sei, nicht zu theilen. Die Zurückziehung der früher vorgelegten Wahlgesetzentwürfe sei erfolgt, weil keine Aussicht vorhanden gewesen sei, die durch die Verfassung geforderte Mehrheit für dieselben zu gewinnen. Aus demselben Grunde beabsichtige die Regierung gegenwärtig nicht, ein neues Wahlgesetz vorzulegen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. März. Baron Rodics beginnt bereits mit der Ausführung seiner Instruktionen betreffs der Rückkehr der herzogwinnischen Flüchtlinge, und J. J. M. Freiherr v. Molinary wird in den nächsten Tagen dieselbe Aufgabe in Angriff nehmen. Wie von bester Seite berichtet wird, sind die beiden Wärterträger beauftragt, die Rückkehr der Flüchtlinge energisch zu fördern, die einschlägigen Maßregeln jedoch theilweise zu sistiren oder sogar zu handhaben, falls es sich herausstellen sollte, daß der Wiederansiedelung der Leute entweder von den türkischen Behörden selbst oder von den Mohammedanern unüberwindliche Hindernisse, etwa Gewaltacte oder die Verweigerung einer materiellen Unterstützung in den Weg gewälzt werden. Man will auf diese Weise die Flüchtlinge den türkischen Beamten oder der moslemitischen Bevölkerung nicht auf Gnade oder Ungnade überantworten.

Gutem Vernehmen nach wird der türkische Commissar für Bosnien, Hajdar Efendi, bei seiner Reise nach dem Schauplatz der Insurrection auch Wien berühren.

Die Kaiserin ist heute Abend 7 Uhr mit der Westbahn nach England abgereist. Der Bevollmächtigte der italienischen Regierung bei den Verhandlungen über die Südbahn, ehemaliger Finanz-Minister Sella, ist heute nach Rom zurückgekehrt.

Wien, 2. März. Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht einen Appell der Herzogwinnener Insurgenten an die europäischen Mächte. In demselben wird die Fortsetzung des Kampfes angekündigt, und die sichere Erwartung ausgesprochen, daß Rußland der Retter der slavischen und serbischen Freiheit sein, und daß auch Deutschland die Unabhängigkeit der Herzogwinnener fördern werde.

In beiden Reichshälften hat man augenblicklich ziemlich düstere Rechnungsabläufe zu prüfen. In Ungarn den Gebührenscheit pro 1875, der ein Deficit von 35 Milli-

onen, also circa noch einmal so groß, wie der Voranschlag, aufweist; und in Cisleithanien die Rechnungslegung über die Weltausstellung, nach welcher im Ganzen der Staat ein Manco von rund 15 Millionen Gulden zu decken hat.

Holland.

Amsterdam, 1. März. Am 22. v. Mts. ist unsere Zweite Kammer wieder zusammengetreten. Zu den schwierigsten Fragen, welche ihr vorliegen, gehört unzweifelhaft die Regelung des höhern Unterrichtes. Ueber diese Materie ist seit dem Jahre 1868 schon fünf Mal ein Entwurf ausgearbeitet worden; allein keiner gelangte noch in der Kammer zur Discussion. Dem neuen Entwurf zufolge soll der Gymnasial-Unterricht, welcher bis jetzt zu dem höhern Unterricht gehörte, mit den Realschulen (hoogere burgerscholen) verschmolzen werden. — Aus Atchin wird neuestens gemeldet, daß der nordöstliche Theil des Landes in die Hände unserer Truppen gefallen ist.

Frankreich.

Paris, 2. März. Don Carlos ist erst heute Nachmittag gegen 1 Uhr in einem besondern Zuge hier eingetroffen. Er war in bürgerlicher Tracht. Valesco, sein erster Adjutant, zwei Flügel-Adjutanten und drei Personen in Civil begleiteten ihn. Ein Regierungs-Commissar war ihm beigegeben. Auf allen Stationen, wo der Zug anhielt, waren die Polizei-Commissare und ihre Beamten anwesend. Um 1½ Uhr fuhr der Zug von der Orleans-Bahn nach der Nordbahn und von dort um 2 Uhr gleich nach Boulogne. In Paris erhielt derselbe eine Depesche vom Papst, der ihm seinen Segen sandte. Die Nacht soll er in Boulogne zubringen und sich morgen nach England einschiffen. Die Zahl der gegenwärtig auf französischem Boden weilenden Carlisten beträgt 10,000 Mann, für deren Unterhalt die Regierung täglich 10,000 Franken bezahlen muß. Jeder gemeine Soldat erhält täglich 75 Centimes. — Dufaure hatte heute eine längere Unterredung mit Mac Mahon über die Bildung des neuen Cabinets, welches am Montag im amtlichen Blatte bekannt gegeben werden soll. Endgültige Beschlüsse sind noch nicht gefaßt; Mac Mahon soll sich jedoch jetzt dazu verstehen wollen, alle Minister mit Ausnahme von Dufaure, Deon Say, Wallon und de Cussy zu ersetzen. Laut Montreux wäre die Rede davon, ein Mitglied des linken Flügels des linken Centrums zum Minister des Innern zu ernennen. — Die Republique Francaise macht heute den Vorschlag, daß die republikanischen Senatoren und Deputirten aller Schattirungen zu einer vorbereitenden Versammlung zusammenzutreten, um sich über die Fragen zu verständigen, die den Kammern vorgelegt werden müssen, und zugleich die Stärke einer jeden der republikanischen Gruppen festzustellen.

Im Montreux universel lesen wir: „Mehrere französische Zeitungen haben die Anwesenheit deutscher Agenten in den Departements bei Gelegenheit der Wahlen, welche am Sonntag stattfinden sollen, signalisirt. Man versichert uns aus guter Quelle, daß diese angeblichen Agenten nur Handlungsreisende sind, welche versuchen, Lotterieloose mit Hilfe eines Prospectus unterzubringen.“

Italien.

Rom, 1. März. Die Ernennung eines russischen Geschäftsträgers bei dem h. Stuhle scheint nunmehr erfolgt zu sein. Die Wiener Blätter bringen folgende Nachricht: „Der bisherige erste Botschaftsrath bei der kaiserlich russischen Botschaft in Wien, Fürst Uruslow, hat nach seiner Ernennung zum diplomatischen Agenten in Rom Wien verlassen.“ Es war schon seit Wochen die Rede davon, daß Fürst Uruslow zum Nachfolger des Herrn Kapsnik in Rom bestimmt sei. Wenn die russischen Zeitungen auch bisher keine officielle Ernennung noch nicht gemeldet haben, so darf man doch annehmen, daß die Mittheilung der amtlichen wie nichtamtlichen österreichischen Blätter begründet sei.

Türkei.

Die Agence General Russe meldet unter Petersburg, 29. Febr.: Die Agence veröffentlicht heute einen Brief aus Konstantinopel, wonach die Nachrichten aus dem Innern der Türkei dahin übereinstimmen, daß die unmenhlichen Erpressungen seitens der türkischen Beamten sich verdoppeln. Diese Nachrichten werden auch bestätigt durch die Ankunft des englischen Consuls von Moskar in Konstantinopel mit einer Vitteladresse der Einwohner von Bornwid an den Sultan gegen diese Vernehmung der Grausamkeiten, welche das Friedenswerk der Mächte erschwere.

Dem Vernehmen nach fordert die Pforte die Insurgentenführer zu einer Zusammenkunft in Gattine auf beiderseits Bekanntschaft der Reformen und Entgegennahme der Beschwerden.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 3. März. Stadtraths-Sitzung. Wegen der zerstörten Brücken wird auf Montag eine genauere Uebersicht über die Kosten vorgelegt werden, damit zwischen Holz-, Stein- oder Eisenbau entschieden werden kann. Die Verbesserungsgenossenschaft möchte bei der Weingartbrücke eine „provisorische Brücke“ sparen; die Stadt wird aber auf einer othbrück bestehen. Beim Durchlaß am Schlachthaus ist

M

Doum
läßt die
und S
Sack
auf C
1
S
d
S
2

sollen
straße,
Banbu
zeichne
öffentl
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
Di

Zum
Am V
lassen
verleib
te n in
Vollfr
de
C
W
H
ein
be
leg
unter g
öffentl
Neuß.

Ra
zu M
Mittn
S
läßt die
zu G
der W
zu Ver
12
R

mit 300 in Eisen, eff.
Mai 33.50 5/8, 33.50
30 Br., 33.60 6/8.
00; Roggen 14.40 —
Qualität pro 200
pert.

194.00 1/2, Rog-
gen-Mai 161.00
per April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

195.00, per Mai-
143.50, per Mai-
150 1/2, per Herbst
44.00, per April-
17.00.

100% per
Sept. 48.50, Wel-
ch-Mai 144.00, per
April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

26.50 neuer 25.75,
23. Alles per 100
25, April 87.25,
per Febr. 46.00,
Febr. 18. 58.25,
57.50, März 57.50,
Febr. 26.75, März
per Febr. 17.00.

100% per
Sept. 48.50, Wel-
ch-Mai 144.00, per
April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

100% per
Sept. 48.50, Wel-
ch-Mai 144.00, per
April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

100% per
Sept. 48.50, Wel-
ch-Mai 144.00, per
April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

100% per
Sept. 48.50, Wel-
ch-Mai 144.00, per
April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

100% per
Sept. 48.50, Wel-
ch-Mai 144.00, per
April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

100% per
Sept. 48.50, Wel-
ch-Mai 144.00, per
April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

100% per
Sept. 48.50, Wel-
ch-Mai 144.00, per
April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

100% per
Sept. 48.50, Wel-
ch-Mai 144.00, per
April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

100% per
Sept. 48.50, Wel-
ch-Mai 144.00, per
April-Mai 62.90
30 1/2, 44.00 1/2, 1/2.

am Wachtbäuschen, neben Wilsch.
Hofen und Weg,
b. 4 Morgen 3 Ruthen 40 Fuß
im Rottfeld, neb. Heintz. Wilsch
und Geschw. Küppers,
c. 4 Morgen 168 Ruthen 50 Fuß
im Sandfeld, neben Wwe. Till-
mann und Wwe. Michels,
d. 3 Morgen 86 Ruthen 60 Fuß
dieselbst, neben derselben und
Weg,
e. 2 Morgen 159 Ruthen 30 Fuß
im Hirschfeld am Canal, neben
Paul Nöbber und Gebr. Wilsch,
f. 5 Morgen 1 Ruthen am Hove-
kamp, neben Geschw. Wolters
und Wwe. Matheisen.
Brandenburgs, Notar.

Mobilarverkauf
zu Hadenbroich.
Donnerstag den 9. März curr.,
Morgens 9 Uhr,
läßt der Ackerer Augustin Doeren
und Kinder, in ihrer Wohnung zu
Hadenbroich, theilungshalber öff.
auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
1 Pferd, 3 Kühe, 1 Rind, 1
Karre mit breiten Rädern, 2
ditto mit schmalen Rädern,
Karren, Dröbel, Flug, Egge,
Walze, Wannenmühle, Urinfah,
Brandenburgs, Notar.

Licitation zu Neuf.
Montag den 10. April curr.,
Nachmittags 2 Uhr,
sollen im Wirtshofe von Franz Hertel zu Neuf auf der Nieder-
straße, in der außergerichtlichen Theilungssache des Kaufmannes
und Landwirthes Herrn Johann Abels und Kinder zu Neuf, die nachver-
zeichneten, unter Neuf gelegenen Immobilien, durch den Unterzeichneten
öffentlich bei brennendem Lichte versteigert werden, nämlich:

1. ein Wohnhaus D Nr. 49, mit vier Hintergebäuden, Hofraum und
Garten, gelegen auf der Niederstraße neben Abels und Friedr.
Hef, groß 67 Ruthen 90 Fuß, tagirt zu M. 27,000.
 2. ein Wohnhaus D Nr. 48, mit Hintergebäude und Hofraum, da-
selbst neben dem vorigen Hause und Luirig Panzer, groß 18 Ru-
then 30 Fuß, tagirt zu M. 12,000.
 3. ein Garten an der Eiserfeldstraße neben Louis Sels und Heintz-
Jägers, groß 74 Ruthen 80 Fuß, tagirt zu M. 13,500.
 4. ein Garten dieselbst neben Dr. Moudolf und Julius Thomas, groß
47 Ruthen 40 Fuß, tagirt zu M. 10,500.
 5. 7 Morgen 163 Ruthen 40 Fuß Ackerland zwischen dem Wälder-
und Giechenerwege, neben Margaretha Tofetti, Stadt Neuf und alte
Giechenerstraße, tagirt zu M. 6240.
 6. 4 Morgen 174 Ruthen 30 Fuß Ackerland zwischen der Eisenbahn
und dem Wälderwege, neben Heintz. Ramper, Peter Tofetti und
Heintz. Steinfort, tagirt zu M. 3270.
 7. 1 Morgen 21 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Arapohl vor dem Nieder-
thore zwischen Geschw. Reuter u. Rainer Boig, tagirt zu M. 1170.
 8. 1 Morgen 112 Ruthen 48 Fuß Ackerland an der Aufgasse, zwischen
der Bergisch-Markischen Eisenbahn und dem Verbindungswege,
tagirt zu M. 1200.
 9. 2 Morgen 92 Ruthen Ackerland auf dem Sandberge zwischen der
Wälder- und Giechenerstraße neben Cl. Sels und Geschw. Hammen,
tagirt zu M. 1500.
- Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Brandenburgs, Notar.

Immobilien-Verkauf
zu Brühl-Büderich.
Am Montag den 13. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
lassen die Erben des zu Büderich
verlebten Hrn. Hermann Rosel-
le im Lokale des Gastwirthes Hrn.
Gottfr. Neubausen zu Brühl
das zu Neckenbroich, neben dem
Wache und Wierichs gelegene
Erbe, bestehend in Wohnhaus
Littera D Nr. 72 mit Stallung,
groß 93 Ruthen, und
einen dieselbst, neben Graf Hoen-
broich, Müller u. Wierichs ge-
legenen Garten, groß 125 Ruthen
unter günstigen Zahlungsbedingungen
öffentlich versteigern.
Neuf. R. Sinderkotte, Notar.

Kartoffelverkauf
zu Bergshäuschen.
Mittwoch den 15. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
läßt die Witwe Franz Reichers
zu Gnadenhal im Wirtshofe
der Witwe Heintz. Schwidde
zu Bergshäuschen:
125 Malter ausgesuchte späte
Kartoffeln,
Brandenburgs, Notar.

eine Parthie Stroh, Hafer und
Roggen etc.
Johann sämtliche Hausmobilen, als:
Tische, Stühle, Bänke, Kisten,
Bettstellen, Schränke, Defen,
Beutelfassen, Kupfer, Zinn, Por-
zellan, Küchengeräthe aller Art, etc.
Brandenburgs, Notar.

Häuser-Verkauf
zu Neuf.
Dienstag den 14. März curr.,
Nachmittags 3 Uhr,
lassen Witwe und Kinder Joh. an
Kempis zu Neuf, im Lokale von
Hubert Pelzer dieselbst, öffentlich
bei brennendem Lichte versteigern:
a. ein Wohnhaus C Nr. 158, nebst
Hofraum, gelegen zu Neuf am
Hammthor, neben v. Brächten u.
Franken, groß 1 Acre 5 Meter,
tagirt zu M. 6000.
b. ein Erbe, bestehend in zwei
Wohnhäusern, C Nr. 109 und
110, nebst Hofraum, gelegen da-
selbst am Hammthorplatz, neben
Kemper und Peter Panzer, das
Haus C Nr. 109 tagirt zu
M. 2400.
und das Haus C Nr. 100,
tagirt zu M. 4500.
Verkaufsbedingungen sind bei dem
Unterzeichneten zu ersehen.
Brandenburgs, Notar.

Land-Verpachtung
zu Oberkassel.
Donnerstag den 16. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirtshofe des Herrn Carl
Schwarz zu Oberkassel lassen Frau-
lein Magdalena Schmitz und
Frau Wittwe Henke zu Düsseldorf:
ihre in der Bürgermeisterei Heerdt
gelegenen, im Herbst dieses Jahres
pachtlos werdenden Ländereien, auf
6 feste Jahre öffentlich verpachten.
Neuf. R. Sinderkotte, Notar.

Kalkbrennerei.
Täglich Kalk zu haben.
Heerdtstr. den 1. März 1876.
bei Neuf,
R. Deth.
Zwei neue große Fenster mit
Blendladen und Spiegel-Scheiben
sich zu verkaufen.
Oberstraße A 75.

Verpachtung
in Stürzelberg.
Am Montag den 6. März c.,
Mittags 12 Uhr,
im Lokale des Herrn Wankum
läßt Herr Peter Schoenen, Defo-
nom in Stürzelberg, folgende Acker-
parzellen den Bewohnern von Stür-
zelberg und Boms gelegen:

- 1 Morg. im Steinloch neben
Erben Schnocks und Math. Vor-
delius,
- 1/2 Morg. am Biegelosen neben
Hartlein und Erben Schnocks,
- 3/4 Morg. am weißen Stein ne-
ben Jos. Mohr und Gewanne,
- 1/4 Morg. am Dorf neben Jac.
Harren und B. Schwiden,
- 168 Ruth. im Strohsfeld neben
J. Knaben und Andreas Matz-
forn,
- 112 Ruth. dieselbst neben Alben-
hoven und Harren,
- 1 Morg. 156 Ruth. im großen
Strohsfeld neben B. Stider und
Erben Porten (in 2 Parzellen),
- 2 Morg. 88 Ruth. am Hagel-
kreuz neben B. Wimmer und
Albenhoven (in 2 Parzellen),

112 Ruth. am Dormagerwege
neben Boms und Witwe Esfer,
1 Morg. 156 Ruth. an der
Landstraße neben der Kirche in
Boms und Matheisen,
140 Ruth. in der Rehtfahle
neben Erkelenz und Rührath,
117 Ruth. aufm Uederath ne-
ben Jacob Harren, beiderseits,
2 Morg. in der Heerscheide
neben Math. Hüsch und J.
Linnarz,
2 Morg. 132 Ruth. auf Uede-
rath neben Albenhoven und J.
Obenbahl,
2 Morg. an der Dornhecke ne-
ben Jac. Harren u. J. Schmitz,
1 Morg. 156 Ruth. Luzerner-
klee am Dormagerwege am
Dorf neben Jac. Harren und
Norff,
öffentlich meistbietend auf feste Jahre
verpachten. Die besäeten Stücke wer-
den auch sofort angetreten.
Bomp, Notar.

Hierauf läßt Herr Jac. Harren
15—20,000 Pfd. schönes Wiesen-
heu
öffentlich verkaufen.
Bomp.

Licitation.
In der gerichtlichen Theilungssache Koch gegen Koch werden
am Dienstag den 21. März 1876,
Nachmittags 2 Uhr,
im Lokale des Wirtshes Wilsch. Peisch in Dormagen
die nachbeschriebenen Immobilien öffentlich meistbietend bei brennenden
Lichtern versteigert:
Gemeinde Dormagen, Kreis Neuf.
1. Flur B Nr. 391, Ackerland, zwischen dem Dormager und Boden-
kreuzerwege, 166 Ruthen 50 Fuß, neben Jacob Dethoven und
Weiler, Tage 600 Mark;
2. Flur B Nr. 407 und ex 408, Ackerland, an den Peischen, 1 Morg.
93 Ruthen 50 Fuß, neben Gebrüder Schmitz und Glasmacher,
Tage 638 Mark;
3. Flur C Nr. 139/VI 71, 72, 73, Nr. 140 und ex Nr. 141, Acker-
land, hinter Kneiffels, 2 Morgen 75 Ruthen 20 Fuß, neben Ant.
Hüllen und Jos. Broich, Tage 1814 Mark 50 Pfg.;
4. Flur C Nr. 190, Wiese, in den obersten Kempen, 109 Ruthen 90
Fuß, begrängt von Jos. Wilsch. Bremer und Verschiedenen, Tage
457 Mark 90 Pfg.;
5. Flur C Nr. 309 und 310, Wiese, in den untersten Kempen, 114
Ruthen 50 Fuß, neben Aug. Viegem und Scholl, Tage 572 Mark
50 Pfg.;
6. Flur C Nr. 338, Wiese, dieselbst, 101 Ruthen 20 Fuß, neben
Leichter und Jac. Kuland, Tage 539 Mark 70 Pfg.;
7. Flur C Nr. 421/378 bis, Wiese, dieselbst, 84 Ruth. 40 Fuß, neben
Ant. Caris und Wwe. Peisch, Tage 450 Mark 20 Pfg.;
8. Flur D ex Nr. 38 bis, Wiese, im Koll, 30 Ruthen 40 Fuß, neben
Peter Jos. Bremer und Wilsch. Hartstein, Tage 111 Mark 50 Pfg.;
9. Flur D Nr. 73, Wiese dieselbst, 179 Ruthen 10 Fuß, neben Peter
Jos. Bremer und Jos. Wilsch. Bremer, Tage 597 Mark;
10. Flur F Nr. 101/XV 50, Ackerland, im Weddenhof, 2 Morgen 65
Ruthen, neben Jos. Wilsch. Bremer, Tage 1700 Mark;
11. Flur G Nr. 115, 122, 123, Ackerland, Martinskirchenfeller, 1
Morgen 121 Ruthen, neben Wilsch. Brand und Heintz. Schmitz,
Tage 401 Mark 30 Pfg.;
12. Flur G Nr. 598/283, Ackerland, an der Windmühle, 89 Ruthen
50 Fuß, neben Jos. Wilsch. Bremer und Wilsch. Gorgens, Tage
358 Mark;
13. Flur G Nr. 413, Ackerland, am Nicolauswege, 1 Morgen 57 Ruth.
90 Fuß, neben Heintz. Schwiden und Helgendraeger, Tage 793 Mark;
14. Flur G Nr. 418/VI 79, Ackerland, dieselbst, groß 91 Ruthen, be-
grängt von Manfiebten und Moys Beyer, Tage 364 Mark.
Gemeinde Worringen, Landkreis Köln.
15. Flur Bb Nr. 30, 31, 32, 33, Wiese, im Koll, 2 Morg. 126 Ruth.,
neben Jos. Jussenhoven und Erben Küpper, Tage 648 Mark;
16. Flur Bb Nr. 915/79, Ackerland, am Rheinfelderwege, 1 Morg. 55
Ruth. 10 Fuß, neben Jos. Pet. Jussenhoven und Glasmacher, Tage
274 Mark 30 Pfg.;
17. Flur Bb Nr. 156, Ackerland, am Damme bei Rheinfeld, 142 Ruth.
50 Fuß, neben Heintz. Christian Bremer und Cath. Schmitz, Tage
427 Mark 50 Pfg.;
18. Flur Bb ex Nr. 350, Ackerland, am Rheinfelderwege, 133 Ruth.
80 Fuß, neben Engelb. van Achten und Jos. Broich, Tage 267
Mark 60 Pfg.;
19. Flur Bb Nr. 419, 420, Ackerland, an der Hanskaule, 2 Morgen
24 Ruthen 80 Fuß, neben Gebrüder Herberich und Pet. Jos. Teusch,
Tage 641 Mark 30 Pfg.
Dormagen, den 1. Januar 1876.
Bomp, Notar.

Kalk
ist täglich zu haben.
Aug. Busch
vor'm Hothor.
Gute Speisefartoffeln fortwäh-
rend zu haben bei
Heinrich Prosch, Neufersfurt.

Verkauf eines Erbes
und Holz-Verkauf
zu Capellen.
Am Dienstag den 7. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
lassen die Erben der zu Capellen
verlebten Eheleute Adam Wiefels
und Magdalena geb. Breuer,
bei dem Wirtshes Herrn Broich da-
selbst:
1. ein zu Capellen an der Dorf-
straße gelegenes Erbe, bestehend
in Wohnhaus und Garten,
2. eine neben diesem Erbe gelegene
Parzelle Wadung, groß 112
Ruthen, sowie
3. 27 Nummern Weiden von 12—
20 Zoll Durchmesser, 7 Num-
mern Kopfscholz von Eichen und
Erlen und 2 Eichen,
öffentlich an den Meistbietenden auf
Credit und gegen gute Bürgschaft
versteigern.
Wefelinghoven, den 24. Febr. 1876.
Notar Borren.

Holz-Verkauf
zu Widdeshoven.
Am Mittwoch den 8. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
werden in der Wohnung des Herrn
Düppers zu Widdeshoven, auf
Eruchen des Herrn Bürgermeisters
Salbach zu Wefelinghoven
59 Nummern Weiden,
stehend auf dem Sandwege am
Höningerbroich und an der
Neuf-Bergheimer-Straße,
öffentlich auf Credit und gegen gute
Bürgschaft versteigert.
Wefelinghoven, den 26. Febr. 1876.
Notar Borren.

Mobilar- und
Bieh-Verkauf
zu Widdeshoven.
Montag den 13. März d. J.,
Morgens 9 Uhr,
und am folgenden Tage um dieselbe
Stunde wird auf Eruchen der Vor-
mundschaft von Wilhelm Hubert
Düppers und bezw. des Herrn
Heinrich Joseph Düppers,
welcher die Ackerwirtschaft und das
Brauerei-Geschäft niederlegen will,
das ganze Haus- und Hof-Inventar
in der Wohnung des genannten Hrn.
H. J. Düppers zu Widdeshoven,
öffentlich an den Meistbietenden auf
Credit und gegen gute Bürgschaft
versteigert.

Es kommen zur Versteigerung:
I. der gesammte Viehbestand mit
allen zu der Landwirtschaft erfor-
derlichen Geräthschaften, als:
3 Pferde, 9 Stück Hornvieh,
darunter 6 Kühe und 3 Rinder,
6 Schweine, 4 Karren, 4 Eggen,
verschiedene Pflüge, Schleifen,
Walzen, 1 Chaise mit Geschirr,
1 vollständiges Reitgeschirr,
Pferdegeschirre aller Art, 1
Wannenmühle, Fruchtsäcke, mehrere
Tausend Pfund Stroh, verschie-
dene Malter Kartoffeln u. dergl.
ferner die sämtlichen Brauerei-
Utensilien, als:
1 Malzmühle, 1 Kuchsaß, 1
Kuchschiff, 1 Würz-Colleg und
sonstige Brauerei-Geräthschaften.
II. Hausmobilen aller Art, als:
verschiedene Tische und Stühle
von Mahagoni, Kirsch- und
Kirschbaumholz, Sophas, Sessel,
Glas-, Kleider- und Wäsche-
schränke, 200 Milchbaaren, Co-
mode, Fournaise, Mantel- und
andere Defen, 3 Haus-Uhren,
1 Secretär, verschiedene voll-
ständige Betten mit Bettwerk,
Porzellan-, Zinn-, und Kupfer-
sachen, Kasser, Gläser, Spiegel
und dergl.
Am ersten Tage werden die Acker-
geräthschaften, das Vieh und die
Brauereigeräthschaften und zwar das
Vieh gegen 11 Uhr und am zweiten
Tage die Hausmobilen versteigert.
Wefelinghoven, den 3. März 1876.
Borren, Notar.

Rudolf van Endert

empfang sämtliche Damen-Kleider und Herren-Anzugstoffe für Frühjahr u. Sommer-
saison in größter Auswahl und modernstem Geschmacke.
Anfertigung nach Maaf prompt und unter Garantie.

Verkauf von Stroh, Heu und Schlagholz zu Capellen.

Am Dienstag den 7. März d. J.,
läßt Herr Clemens Kroß zu
Neubrück gleich nach dem Verkaufe
für Erben Wiefels zu Capellen, in
der Wohnung des Wirtes Broich,
daselbst:
4000 Pfd. Wiesenheu, 3000 Pfd.
Stroh und 14 Rrn. Schlagholz
in der Klingenweide,
öffentlich an den Meistbietenden auf
Credit und gegen gute Bürgschaft
versteigern.
Wevelinghoven, 29. Febr. 1876.
Vorren, Notar.

Vieh- und Mobilar- Versteigerung zu Hochneukirch.

Montag den 6. März 1876,
Nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr Hubert Klein in seiner
Wohnung zu Hochneukirch, wegen
Niederlegung der Pderwirthschaft:
1 starkes Ackerpferd, 2 Kühe,
von welchen 1 tragend, 1 Jähr-
ling, 1 fast neuen schweren
Karren mit breiten Rädern und
eiserner Achse, 1 Pflug, Eggen,
Pferdegeschirr und andere Acker-
geräthe, auch 15,000 Pfd. Stroh,
1 Fournaise, 1 Clavier,
auf Credit versteigern.
Welcher, Notar.

Land-Verpachtung zu Hochneukirch.

Freitag den 10. März 1876,
Nachmittags 2 Uhr,
werden zu Hochneukirch in der
Wohnung des Wirtes Frn. Heinr.
Klein:
die nach der diesjährigen Ernte
pachlos werdenden Ackerlän-
den der Pderwirthschaft von Hoch-
neukirch,
öffentlich parzellenweise verpachtet.
Welcher, Notar.

Auction zu Uedesheim.

Am Montag den 6. März 1876,
Morgens 10 Uhr,
im Wirthshofe von Berger zu
Uedesheim, läßt Hr. Heinr. Steins
von Uedesheim öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen:
eine große Partie $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$,
 $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und 2 Ohm Fässer für
Bierbrauer geeignet, fobann 1
Karren mit breiten Rädern und
Leitern, 1 Pflug mit Ackerhörn,
Pferdegeschirr, Wannenmühle u.
Neuß. Rainer Schopen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 9. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Joseph Glasen zu
Gödderath bei günstiger Witter-
ung an Ort und Stelle, andernfalls
beim Herrn Wirten Schäfer da-
selbst:
60 Rrn. hochst. Eichen (ca. 2
Fuß Durchmesser),
30 Rrn. Kopf-Eichen,
5 Rrn. Ulmen,
15 Rrn. Eichen,
theils im Gödderathen Büschen
zwischen Neufkirchen, theils im Halls-
büschen stehend, öffentlich auf Credit
versteigern.
Dienkirchen, den 2. März 1876.
Louis Rothert.

Ein Conditorlehrling gesucht.

Von wem, sagt die Exp.

Fruchtpreise zu Neuß

— Rüböl p. 100 Kl. in Part. u. 100 C. 71.00, do. fro. fahw. 73.00. Roggenstroh p. 100 Kl. 17.00. Ger. Def 3 Rrl. höher als Rüböl. Brauntwein p. 100 Rr. zu 50 Proc. 40.—
Hamburg, 3. März. Weizen per April-Mai 197.50 S., Roggen per April-Mai 143.00, per Mai-Juni 145.00 S.

Mobilar-Verkauf zu Neuenhoven.

Am Dienstag den 14. März 1876,
Morgens 10 Uhr,
läßt der Wirt und Fassbinder
Heinrich Burchard, in seiner
Wohnung zu Neuenhoven wegen
Verzichens auf Credit und gegen
Bürgschaft öffentlich und meistbietend
verkaufen:
15 theils große und theils kleine
Wirthschaftstische, 30 Stühle, 6
Tischblätter nebst Bänke um in's
Freie auf Wähe zu befestigen,
15 große Bänke, 3 Sopha's, 1
schöne Schenktheke, 10 Lampen,
2 Küchenschänke, 2 große Bett-
stellen, 2 Waffentinen, Bier-
trüge, Eimer, Kübel und vieler-
lei Haus- und Küchengeräthe.
Auch sind beim Verkäufer 180
Fässer Wein unter der Hand zu
kaufen.
Joh. Vogel.

Verpachtung und Verkauf zu Widdeshoven.

Mittwoch den 15. März 1876,
Morgens 10 Uhr,
lassen die Geschwister Mathias
und Anna Gertrud Conrads
zu Widdeshoven beim Wirtse Dap-
pers daselbst:
ca. 20 Morg. Ackerland
in den Feldstücken von Widdeshoven
und Evinghoven und den Bewohnern
dieser Ortschaften zur Benutzung be-
quem gelegen, in angemessenen Loo-
sen, auf lange Jahre öffentlich und
meistbietend verpachten, und demnach
ihre zu Widdeshoven neben Wittwe
Janzen und Heinrich gelegene
Erbe,
circa $\frac{3}{4}$ Morg. groß, bestehend
in Wohnhaus, Hofraum, Scheune,
Stallung und Garten, nebst dem,
dem Hause anliegendem, aus circa
3 Morgen Land bestehenden Ge-
rechtame an dem Hönninger Ge-
meindebroich,
auf ausgedehnte Zahlungsstermine öf-
fentlich und meistbietend verkaufen
oder bei nicht annehmbaren Gebote
nebst einem besondern zu Widdes-
hoven neben Münchradt und Depen
gelegenen Garten, öffentlich und meist-
bietend verpachten.
Johann Vogel.

Verkauf oder Ver- miethung eines Hauses und Erbes.

Das im Markte Neuenhoven
bei Schloß Dyd an der Hauptstraße
neben Sassen und Tombach gelegene
Erbe,
bestehend in einem zweistöckigen
Wohnhause mit unten 4, oben
6 Zimmer, Speicher und Keller,
unterkellert Scheune, Stallung
und Einfahrt ist mit oder ohne
Garten
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen oder zu vermieten.
Näheres bei dem Eigenthümer Frn.
Weidenstraß zu Neuenhoven und den
Geschäftsleuten Tross & Wolff
zu Wevelinghoven.

Verkauf

in der Privat-Leih-Anstalt von
Peter Leuchterberg.
Nächsten Donnerstag den 9. März
l. J., Morgens 9 Uhr, sollen in mei-
ner Wohnung auf der Promenade
zu Neuß die verfallenen Pfänder der
Monate October und November 1875
öffentlich gegen baare Zahlung ver-
steigert werden.

Spitzen-Barben und Lavaliers empfehlen

Eine große Auswahl ganz neuer französischer
empfehlen
Capitalien von 2000, 4000,
5000 und 8000 Thlr. und in klei-
neren Beträgen sind zum Ausleihen
angemeldet bei
Notar Vorren, Wevelinghoven

Capitalien

von 100, 200, 300, 400, 500, 600,
1000, 2000, 3000 Thlr. und höher
ist auf hypothetrische Sicherheit
auszuleihen beauftragt
Joh. Vogel.

Capitalien

von 1 bis 5000 Thlr. liegen gegen
mäßige Zinsen zum Ausleihen bereit
bei der Kirchenverwaltung zu
Königsborn.

Den geehrten Bewohnern von Neuß
und Umgegend die ergebene Anzeige,
daß ich mich am hiesigen Orte als
Anstreichermeister etablirt habe
und halte mich bei allen vornehmen
Anstreicher-, Glaser-, und
Tapezierer-Arbeiten bestens em-
pfehlen.
Hochachtungsvoll
Joh. Blömer,
im Hause des Herrn Hein. Kronen,
Oberstraße B 55.

Giermit die ergebene Anzeige, daß
ich mit dem heutigen Tage Köhler-
straße 23 eine
Schreinerwerkstelle
errichtet habe, und bitte die geehrten
Bewohner Grodenbroichs um gefälli-
gen Zuspruch, prompte Bedienung
zusichernd.
Hochachtungsvoll
Peter Schäfer,
Bau- und Möbelschreiner
in Grodenbroich.

Ich zeige hiermit den Be-
wohnern von Fürth und Um-
gegend ergebenst an, daß ich
Sonntag den 5. d. M. meine
Schenkwirtschaft
und
Specerei-Handlung
eröffne.
Fürth, den 3. März 1876.
Joseph Holz.

Eine Auswahl neuer
und gebrauchter Wagen,
Zilbourh, Chaisen,
Ponnywagen stehen vorräthig bei
Rud. Grau, Wagenfabrik.

Prima Saatwiden, hochwachsend,
Saatupinen, gelbbülgend,
empfehlen
Friedr. Walge,
Fruchthandlung.

Prima Saatwiden,
Kochbohnen
bei J. W. Büschges in Neuß.

Pflanz- und Kartoffeln
zu haben, Wirthshof bei Geln.

„ΑΡΑΓΙΝΟΕ“ und „Ε
ΙΩΝ“ „ΑΒ“ 7 „ΕΙΩ“ 22
„ΠΡΑΓΜΑΤΟ“
„ΑΡΑΓΙΝΟΕ“

Schöner, lehrjähriger zahmer Alee-
famen zu haben, bei
Joh. Heesen, Wevelinghoven.

Steingutröhren

zu Wasserleitungen in allen Größen
stets vorräthig bei
Arn. Sticker,
Glockhammer D 108.

Holländische Pinsen,

feinste Qualität, zum Stuhlputzen,
a Schoof 10 Gr. 6 Pfz., empfiehlt
Theodor Schneiders,
Bismarck D 250.

Für Stellmacher.

Schöne trockene Speichen wieder
angekommen bei
Belmer in Neuß.

Pern-Guano,

hiesigen rothen und weißen Klee-
samen, sowie echt Provenzer-
Luzernen, Sommer-Widen, gelbbf.
Lupinen und Kleien empfiehlt zur
Abnahme
Arnold Dormann, Nievenheim.

Angekommen eine Sendung:
Kali,
zur Rüben- und Kartoffelbündung,
Chilifalpete,
mit garantirtem Gehalt von 15 %
Stickstoff,
Guano,
besten Qualität wie bekannt,
welches zu billigen Preisen empfiehlt
Joh. Bacher
in Dierath.

Zwei Schlagkarren, fast neu,
sowie eine lange Karre, für Fracht-
fuhrwerk geeignet, stehen zu kaufen
bei
Frau Wittwe Arnolds,
Wallstraße.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann von angeneh-
mem Aussehen, im Besitze eines schö-
nen Geschäftes, kath., sucht, da es
ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf
diesem Wege eine Lebensgefährtin
mit einigem Vermögen. Ernst ge-
meinte, nicht anonyme Offerten mit
Photographie werden unter M. 100
postlagernd Erefeld erbeten. Dis-
cretion Ehrenfache.

Ein gebildeter Kaufmann mit
besten Zeugnissen und Referenzen
sucht auf halbe oder auch ganze Tage
Beschäftigung auf einem hiesigen
Bureau. — Gefl. Fr.-Offerten sub
C. D. 11 an die Exped.

1 Schreinergefelle, am liebsten
verheirathet, für dauernd in ein
Möbelmagazin gesucht.
D. Exp. sagt wo.

Ein Bäckergefelle gesucht.
Witw. Joh. Theisen, Niederstr.

Ein Schmiedgefelle gesucht von
Gebrüder Schmitz von Eving-
hoven.

Ein Mädchen vom Lande, wel-
ches seine Lehrzeit in einem Colo-
nialwaaren-Geschäfte bestanden, sucht
passende Stelle.
Wer sagt die Exp.

Ein Mädchen gesucht, welches
Nähen kann und die häusliche Ar-
beit versteht. Wo, sagt die Exp.

Zu seiner Arbeit geübte Gra-
vatten-Näherinnen finden gegen
hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei
L. & M. Rheins.

Ein ordentliches Dienstmädchen,
welches Küche- und Hausarbeit ver-
steht, gesucht. Von wem f. d. Exp.

Pius-Verein.

Sonntag den 5. März 1876:
General-Versammlung.
NB. Die Mitglieder werden ge-
beten, ihre Karten am Eingange vor-
zuzeigen.

Gesellschaft „Gemüthlichkeit“.

Morgen Sonntag, Abends 7 Uhr:
Rechnungsablage im Vereinslo-
cale.
Der Vorstand.

Wä hat dat gedeiht!

Montag Abend punkt 8 Uhr
Rechnungsablage.
Der Präsident.

Morgen Abend 7 Uhr Rech-
nungsablage, punkt 8 Uhr all-
gemeines Königs-Essen und
Unterfest bei Grädeke.
Neuherwehe. Der Vorstand.

50 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir den abgeu-
richteten Verläunder so namhaft macht,
daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
Es ist ausgetreut worden, daß ich
den Vater W. B. denuncirt haben
soll, was doch gewiß nicht von einem
Ultramontanen zu denken ist.
Barrenstein, den 4. März 1876.
Christian Weverstraß,
Schreinermeister.

Süße Bratbückinge

empfehlen
F. Wald, Glockhammer.

Futterlaav zu haben.

Wühlensstraße B 177.

Ein Dienstmädchen für alle

häuslichen Arbeiten sofort gesucht.
W. f. d. E.

Für 1. April wird ein katho- lischer Mädchen

braves und zuverlässiges Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Gute Zeugnisse sind erforderlich.
Von wem sagt die Exp.

Ein Mädchen für Küche und

Hausarbeit gesucht. Wo, f. d. Exp.

Ein Mädchen

sucht Stelle als Haushälterin in ei-
ner stillen Familie, oder auch bei
einem katholischen Geistlichen.
Näheres besorgt die Exp. dir. 3.

Ein Ackernecht gesucht.

Wo, sagt die Exp.

Ein gutes Clavier zu vermie- then bei Lehrer Durbach.

Für Bahnleidende!

Unterzeichneter ist am Don-
nerstag den 9. März, sowie auch
später jeden Donnerstag in Neuß
im Deutschen Hof von Morgens
8 bis 5 Uhr Abends zu sprechen.
Derselbe empfiehlt sich zum
schmerzlosen Einfügen künst-
licher Zähne (Garantie der
Dauerhaftigkeit) und zur Aus-
übung jeder zahnärztlichen
Operation.
H. R. Heilmann,
Dentist.

Montag Abend ein goldene Uhrschlüssel verloren.

bringer Belohnung. W. f. d. E.

Die vereinigt. Bäcker in Nei

Wiss auf Weiteres kostet das 1
pfünd. Schwarzbrot 1 Mark —
Die vereinigt. Bäcker in Nei

Hierzu eine Beilage.

Montag Abend ein goldene
Uhrschlüssel verloren. Wiebe-
bringer Belohnung. W. f. d. E.

Beilage zu Nr. 51. der Neuz-Grevenbroicher Zeitung.

Samstag den 4. März 1876.

Edinburgh u. seine geschichtl. Erinnerungen.

(Fortsetzung.)

Nun in die Stadt zurück! Wir gehen diesmal durch die Pfaffengasse (Canongate) hinein in's Herz der alten Stadt. Der Spaziergang ist interessant, weil sich noch viel Altherthümliches, Geschichtliches erhalten hat. Erst kommt eine Weggasse, die es mehr bürgerlich, vor- dann heißt die

wenigstens nach Niccio's Ermordung Reiskaus nahm, der, als Priester wegen Unfittlichkeit excommunicirt, das reine Evangelium predigte und aus Uneigennützigkeit noch im 60. Jahre die sechzehnjährige Tochter eines reichen Lords heirathete, der fürchterliche Agitator, der dieses Land um die Religion seiner Väter brachte und die Künste und Literatur desselben, so viel an ihm lag, gründlich zertrümmert hat, eine noch abstoßendere Gestalt, als die des ihm geistesverwandten Calvin. Auf seiner Hausthür steht das große Gebot der Liebe: Liebe Gott über Alles und deinen Nächsten wie dich selbst! — die furcht- Jetzt wird aber die Straße schon zur bald auf einen Platz, der nur leider sende Gebäude gehörig hervor- die alte Kathedrale St. in alt- lag

blatt an seinem Rast, dessen Zeiger verschiedene Zeichen nach unten telegraphiren. Sehr ergreifend soll dies Verschwinden sein, wenn ein Todesurtheil gesprochen. Der Richter im Hermelinmantel hält dann eine Rede an den Delinquenten, und wenn er geendigt, wird der Verurtheilte plötzlich den Blicken Aller entzogen. Ich dachte unwillkürlich an das Gericht, das unmittelbar auf den Tod eines jeden Menschen folgt — ein Augenblick isolirt ihn von Allem, enthüllt Klage, Proceß, Urtheil und Vollstreckung in der entscheidenden Blitzeile eines Gedankens und nimmer öffnet sich der Boden, um an Mitleid, Günst, Vertheidigung der Mittwelt zu appelliren. Quid sum miser tunc dicturus, quem patronum rogaturus?

Das Gebäude sieht im Ganzen ziemlich neu aus, obwohl es aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammt. Der einzige Theil, der bei der successiven Restauration etwas von seinem alten Gepräge behalten hat, ist die große Halle, die über 30 Meter lang und mit einem stattlichen Dach von Eichengebälk ist. Bis zur Vereinigung Schottlands mit England als Parlamentsaal, jetzt als Salon für die Dem entsprechend sind die Wände berühmter Rechtsgelehrter, Staats- unter denen sich einige sehr Würde des Saals erinnert wite Eröffnung des König, um- hält

ts-Verein.

5. März 1876:

l-Versammlung.

Mitglieder werden ge-
Parten am Eingange vor-

esellschaft

üthlichkeit.

Sonntag, Abends 7 Uhr:
ablage im Vereinslo-

Der Vorstand.

t dat gedeiht!

Abend punkt 8 Uhr

nungsablage.

Der Präsident.

Abend 7 Uhr Nach-

je, punkt 8 Uhr all-

Wönigs = Essen und

i Grädesfe.

e. Der Vorstand.

k Belohnung

der mir den abscheu-

der so namhaft macht,

richtlich belangen kann.

ent worden, daß ich

3. denuncirt haben

gewiß nicht von einem

zu denken ist.

den 4. März 1876.

an Weherstr.,

hreinermeister.

üße Bratbäckinge

lieht

Salb, Glockhammer.

zu haben.

hlenstraße B 177.

nädchen für alle

ten sofort gesucht.

wird ein kathol.,

erlässiges Küchen-

guten Lohn gesucht.

nd erforderlich.

die Exp.

für Küche und

Wo, f. d. Exp.

chen

ausshälterin in ei-

e, oder auch bei

Geistlichen.

die Exp. dir. B.

ht gesucht. Wo,

wier zu vermie-

arbach.

r

dende!

ist am Don-

rz, sowie auch

rttag in Neuz

von Morgens

8 zu sprechen.

ht sich zum

sehen künft-

Garantie der

d zur Aus-

märztlichen

mann,

n goldene

en. Wieder

W. f. d. Exp

ostet das 1

Markt —

r in Rei

eilage.

wetgen 1

50 Bl

hieses Zeichen von dem Untergang des intoleranten, barbarischen, kunstfeindlichen Pelotismus, der das schöne Land und das edle Volk so lange geknebelt und gefangen hielt. Diese Fesseln sind gesprengt. — In dem Gebäude befindet sich auch die sogenannte Advokatenbibliothek, die reichste Bücherei von Schottland (200,000 Bde. und 1700 Manuscripte) und die wichtigste Fundgrube für schottische Geschichte und Literatur. Der Bibliothekar Dr. Laith gehört zu den Männern, welche für Wiederbelebung der historischen Studien und der Kunst am meisten geleistet haben. Vieles ist hierin auch dem Bannatyne Club zu verdanken, welcher einen großen Theil schottischer Geschichtsquellen publicirt hat. Sein Gründer war Sir Walter Scott.

Schade, daß das Wiederaufleben der Kunst nicht einige Decennien früher begonnen hat; die Kathedrale St. Giles wäre dann wohl, wie die in Glasgow, ein Prachtstück der Architektur geworden. Aber man restaurirte hier etwas zu früh und in Folge dessen hat der Bau viel verloren. Da er groß ist, so erwartete ich natürlich, meine Augen an einem langen, prächtigen Schiff und Chor zu weiden. Aber, o jemine! kaum eingetreten, sah ich, daß das mächtige Kreuz des Domes durch Wände im Innern in vier Gebethshallen getheilt und dadurch vollständig verloren ist. Ich kam auf den Gedanken, es möchte das der Theilung der presbyterianischen Kirche entsprechen, die Old Church oder wie man hier sagt Kirk, die Freikirche, die Vereinigte Kirche. Frei Vereinigte Kirche wären übereingekommen eine Kirche zu theilen und dadurch Mannigfaltigkeit zu erhalten. V. Bessern befehrt. Die ganze Kirche. Aber da es für die so großen Räume zu die Predigt Raum

Schmuck, Glasgemälde, Ornamentik, kurz ritualistische Elemente in seine kahlen Räume zurückzuführen.

Daß das Aufgeben der Ausschließlichkeit in vielen Gemüthern religiöse Verflachung zur Folge haben muß, liegt auf der Hand. Der Küster indeß in der vornehmern Halle, daß die Küstersfrau in der anstoßenden, versicherten mich, daß der Gottesdienst gut besucht werde. Die Richter halten hier vor jeder Quartalsitzung ihre Andacht und ziehen dann von hier zum Gerichtsgebäude hinüber. Wenn ich mich recht erinnere, wurde mir die Zahl der Jahres-Communions in dem vornehmern Flügel auf 470, die in dem mindern auf 1100 angegeben. Der Küster machte mich auf ein rundes Bogengewölbes trafen, die Inschrift sei bei einer Reparatur entdeckt und von ihrem Kalküberwurf befreit worden, sie enthalte eine römische Signatur und den Anfang eines römischen Gebetes. Ich war ihm indeß schon lange vorausgeeilt und halte den gothischen Namenszug des Erlösers mit dem sang des englischen Grußes von Herzen beehrt. hier ist es nicht gelungen, das Heiligthum bern", und des Engels Gruß lobt welche gepriesen werden soll "

evangelischen Aussprüche: „Wer euch höret, höret mich u.“ und: „Wer die Kirche nicht hört, ist wie ein Heide und öffentlicher Sünder“ sind ihm veraltete Redensarten, die der jetzige Zeitgeist nicht verträgt.

Angesichts solcher Vergiftung des Volkes durch eine gottlose Presse muß die katholische Presse sich anstrengen, den Giftamen zu zertreten und die wahren Lehren des Christenthums unaufhörlich vorzutragen. Und es ist für uns Katholiken eine Ehrensache, die katholische Presse immer mehr zu pflegen und zu unterstützen. (D. Wld.)

Bernisches.

London, 29. Febr. 1847.
Uhr sechste h.

Nr.

Erstet
Preis
wärts

commi
zur G
Landra
vetanla
Cultus
gens d
Antrag
beschlo
und de
ohne d
ren sei
mission
des Ab
sing, d
nur ta
so wich
liegt, f

han
erst
nie
gan
Sol
das
jezt
Doc
tion
Bel
luti
tag
des
Er
ver
ein
H.
Ra
ten
gla
loft
De

Re
de
zu
de
ra
jel
de
pf
m
N
te
bi
w
d
d
n
d
h

r
d
e